

Air Change

Aus dem Band- wurde ein Ego-Projekt. Tom Wenger schlägt mit Air Change ein neues Kapitel auf – und liefert Songs, die kompakter und griffiger sind, als alles zuvor.

Band-Geschichten sind nicht immer einfach. Vor allem dann nicht, wenn Freunde in musikalischer Hinsicht nicht die gleichen Ideen für den weiteren gemeinsamen Weg haben. Das musste auch Tom Wenger merken – Kopf, Herz und treibende Kraft hinter dem Rock-Trio Air Change, das 2019 mit seinem Debut «Stories» für Aufsehen gesorgt hat. Dass Tom der einzige der Ur-Formation ist, der auf dem neuen Album «Hotel Nights» noch mit an Bord ist, hat Gründe – aber seien wir ehrlich: solche Gründe und Geschichten gibt es in jedem Leben, das von Beziehungen und Mitmenschen geprägt ist. Darum hat es auch keinen Sinn, weiter darauf einzugehen.

Fakt ist hingegen: Mit Drummer Reto und Gitarrist & Bassist Urs hat Tom zwei Musiker gefunden, die Willens sind, Air Change nach Toms Vorstellungen mitzugestalten und voranzutreiben. «Ja, man kann schon sagen, dass Air Change heute ein Ego-Projekt» ist, sagt Tom. «Aber eines, das unglaublich viel Spass macht!»

Spass, der in jedem Track hör- und greifbar wird. Selbst wenn das Trio wie in «Book of Life» oder «The Rose» mal etwas den Fuss vom Gas nimmt, geht's immer zügig voran. Innerhalb von wenigen Monaten sind nach dem Release von «Stories» bereits elf neue Tracks entstanden, die Tom in den RDL-Studios von Roberto De Luca eingespielt und produziert hat und die nun darauf warten, auf die Meute losgelassen zu werden. Mit «Heroes of the Road» und vor allem den knackigen Titel-Track «Hotel Nights» haben Air Change bereits zwei der neuen Songs veröffentlicht. Songs, die klar machen, aus welcher Richtung der Wind weht: Air Change klingen heute tighter, direkter und kompakter als noch auf dem Debut.

Die neuen Songs kommen allesamt nackter, tendenziell kürzer und griffiger daher – oder anders gesagt: Auch wenn der Wind sich ständig ein wenig ändert bleiben Air Change sich treu und klingen fokussierter den je. «Jump out» ist so ein Beispiel – und dann natürlich «Road Trip», diesem nur etwas mehr als dreiminütigen Soundtrack für jede Töfftour mit Stil und Attitüde. Auch «Take a turn» oder «We rock tonight» sind von der Sorte Tracks, die kräftig markieren: Erdig, direkt und voll auf die Zwölf.

Doch Air Change Jahrgang 2021 sind eben immer noch Air Change. Und beweisen mit «Supergirl» und einer überraschenden Gast-Stimme und -Sprache, dass das Trio durchaus willig und fähig ist, auch mal etwas neues zu versuchen. Kurzum: Air Change und ihre Geschichten sind getrieben und stehen für alles, was Tom Wenger in seiner langen Karriere in allen möglichen Funktionen in diesem Musikbusiness schon gesehen und erlebt hat. Es sind Geschichten aus dem Leben, getragen von Musik zum Leben. Echt, direkt und schnörkellos.